

Schweizerischer Verband evang. Arbeiter und Angestellter

Klybedstrasse 95 · Telephon 30.758 · Postfachkonto V 12.626 · Postfach Basel 7 · Tramhaltestelle »Bläsierring«, Linien 4, 8, 24

Kreissekretariat Basel

B/I

BASEL, den 9. November 1938.

Herrn
Prof. D. Karl B a r t h,
St. Albanring 186

B a s e l.

Sehr geehrter Herr Professor,

Wir bestätigen bestens dankend Ihr Schreiben vom 8. November und bedauern ausserordentlich, dass Sie infolge anderweitiger grosser Inanspruchnahme verhindert sind, uns im Laufe des Frühjahrs 1939 mit einem Vortrag zu dienen. Wir haben aber mit grosser Genugtuung davon Kenntnis genommen, dass Sie uns an einem spätern Zeitpunkt gerne zur Verfügung stehen. Wir gestatten uns, im Laufe des nächsten Jahres wieder auf die Angelegenheit zurück zu kommen.

Nun hätten wir noch einen kleinen Wunsch. Der Unterzeichnete hätte Ihnen diesen gerne persönlich mitgeteilt, da wir aber Ihre Zeit nicht all zu sehr in Anspruch nehmen wollen, unterbreiten wir Ihnen die Bitte auf diesem Wege.

Wir dürfen annehmen, dass Sie mit den Zielen unserer evangelisch-sozialen Arbeit einig gehen und dass Sie innerlich eine Verbundenheit mit dieser Bewegung gerne sehen. Wir wollen Sie nicht für uns in ungebührlicher Weise in Anspruch nehmen, möchten aber nicht unterlassen Ihnen zu sagen, dass uns Ihre geschätzte Mitarbeit auch in einer bescheidenen Form ausserordentlich wichtig wäre. In einer solchen Mitarbeit sehen wir eine Unterstützung unserer Arbeit die heute mehr denn je notwendig ist.

Durch den Beitritt als Freimitglied zu unserm Verband unterstützen Sie unsere Sache moralisch und durch die Leistung des jährlichen Beitrages von Fr. 10.-- auch materiell, wobei zu bemerken ist, dass in diesem Beitrag auch inbegriffen ist das Abonnement unseres Verbandsorgans, die "Evangelisch-soziale Warte". Wir gestatten uns daher, Ihnen in der Beilage einen Anmeldeschein zukommen zu lassen. Es würde uns sehr freuen, wenn wir denselben in Bälde mit Ihrer Unterschrift versehen zurück erhalten würden. Wenn es Ihnen Ihre Zeit gestattet, vorher mit dem Unterzeichneten eine persönliche Aussprache zu halten, so bin ich dazu jederzeit gerne bereit. Ich erwarte dann Ihren telephonischen Anruf.

Wir hoffen also auf eine günstige Aufnahme unserer Bitte und versichern Sie schon jetzt unseres wärmsten Dankes.

Mit vorzüglicher Hochachtung
und besten Grüßen:

Schweiz. Verband evangelischer

Arbeiter und Angestellter

Kreissekretär

Klaus Gerg.